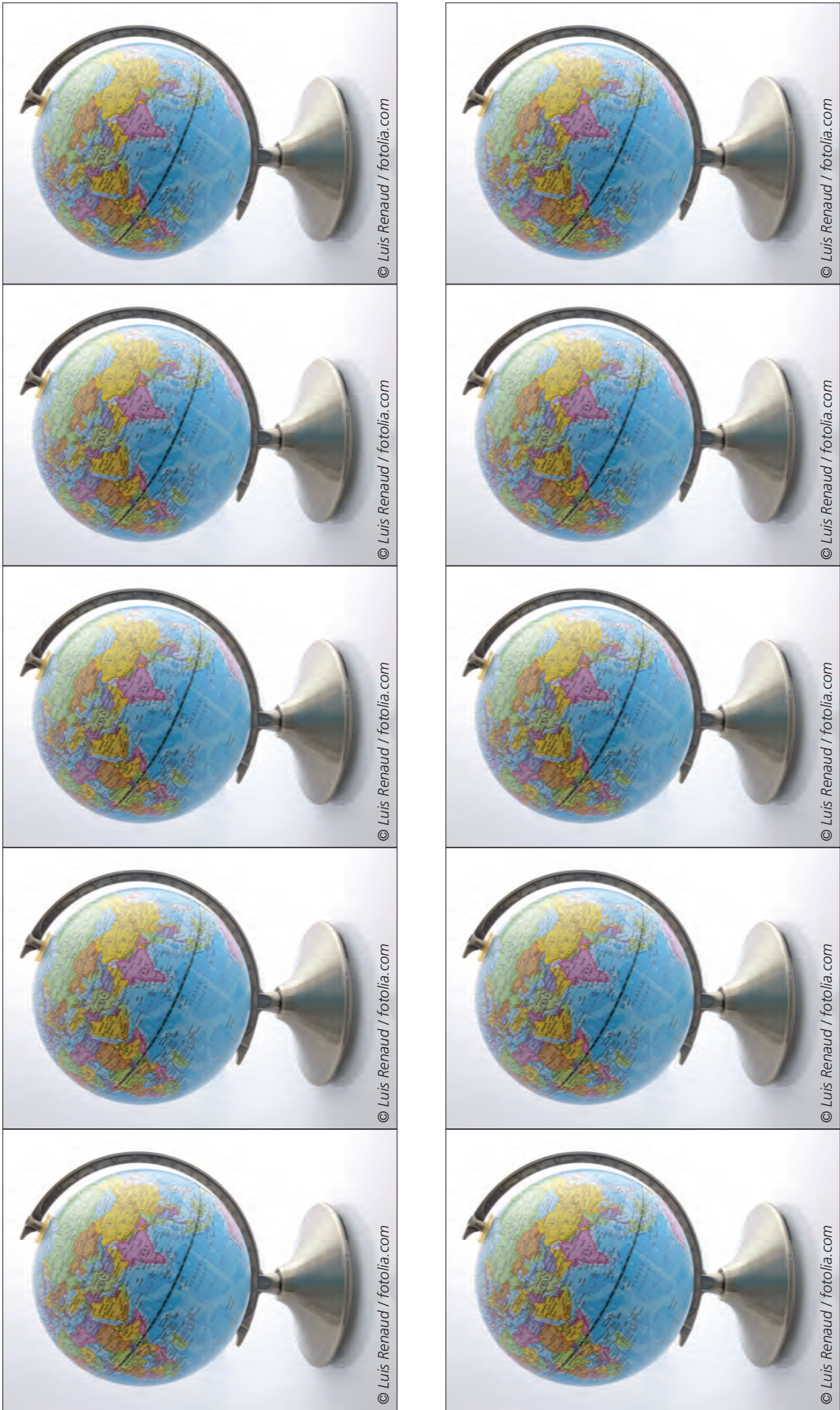


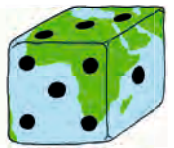
Bitte ausschneiden und für den mehrmaligen Gebrauch laminieren.



Bitte ausschneiden und für den mehrmaligen Gebrauch laminieren.



Bitte ausschneiden und für den mehrmaligen Gebrauch laminieren.



Arbeitsauftrag Gruppe 1: Unsere Welt

W2 a

Schaut euch die Weltkugel an und überlegt, welche Länder ihr kennt. Malt auf eurer Weltkarte die Länder bunt an, die ihr aus dem Urlaub, von Verwandten oder aus den Nachrichten kennt.

Arbeitsauftrag Gruppe 2: Menschen auf der Welt

Wie viele Menschen leben auf der Erde? Sucht auf der Seite www.blinde-kuh.de oder www.fragfinn.de die richtige Antwort.

_____ Menschen leben auf der Erde.

Suchtipp: Versucht es mal mit dem Wort „Weltbevölkerung“.

Wie viele Menschen leben in Deutschland? Sucht wieder im Internet die richtige Antwort.

_____ Menschen leben in Deutschland.

Der gelbe Kreis steht für die Menschen, die in Deutschland leben. Schätzt: Wie viele von diesen Punkten braucht man, um alle Menschen darzustellen, die es auf der Welt gibt?

Klebt oder malt gemeinsam so viele gelbe Punkte auf das große Plakat.

Arbeitsauftrag Gruppe 3: Umfrage

Macht in eurer Gruppe eine Umfrage:

„In welcher Stadt bist du geboren?“

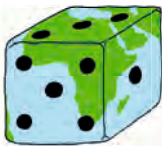
„Welche Sprachen kannst du sprechen?“

Fragt auch die anderen Gruppen und schreibt eure Ergebnisse auf die beiden Plakate.

zu Arbeitsauftrag 2: Menschen auf der Welt

Dieser Kreis steht für die Menschen, die in Deutschland leben.





W3



© Eine Welt in der Schule

Weltverteilungsspiel



W4 W4 Auflösung Basismodul Bevölkerung

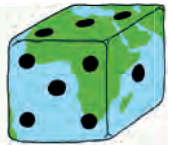
	Bevölkerung 2013 (insges. 7,137 Mio) <small>vgl. DSW Datenreport 2013 (Zahlen von 2012 und 2013)</small>	bei 10 Kindern	bei 15 Kindern	bei 20 Kindern	bei 25 Kindern	bei 30 Kindern
Afrika	1.100 Mio. 15,41 %	2	2	3	4	4
Antarktis	0 0 %	0	0	0	0	0
Asien	4.302 Mio. 60,27 %	6	9	12	15	18
Australien	38 Mio. 0,53 %	0	0	0	0	0
Europa	740 Mio. 10,36 %	1	2	2	3	3
Mittel- und Süd- amerika	606 Mio. 8,49 %	1	1	2	2	3
Nordamerika	253 Mio. 3,53 %	1	1	1	1	1

W5 W5 Auflösung Modul 1 Reichtum

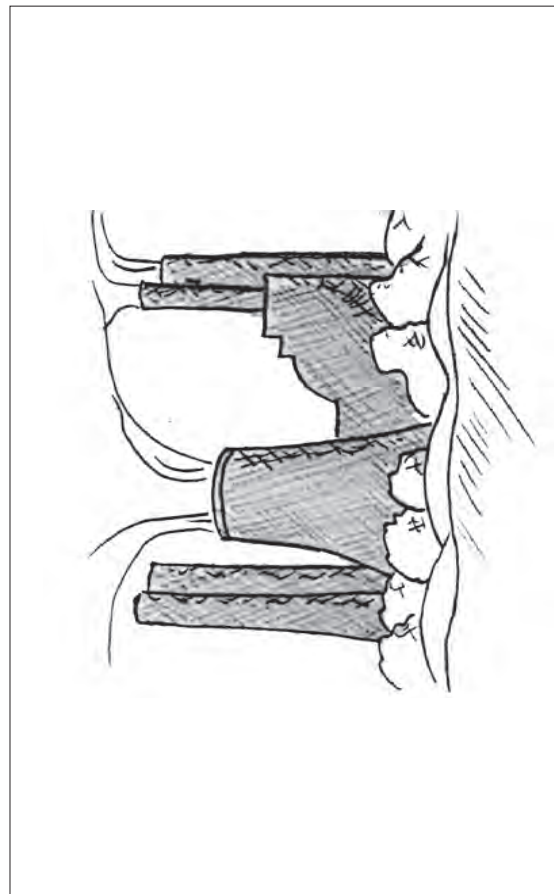
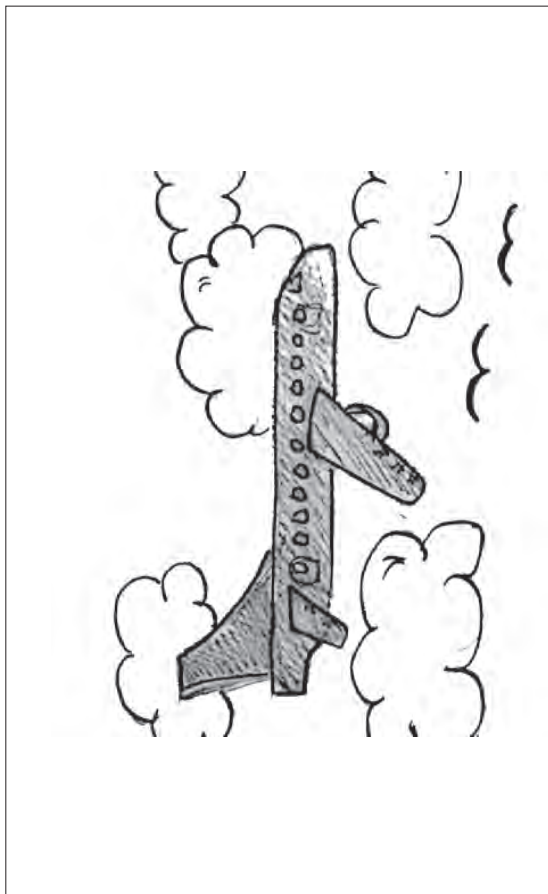
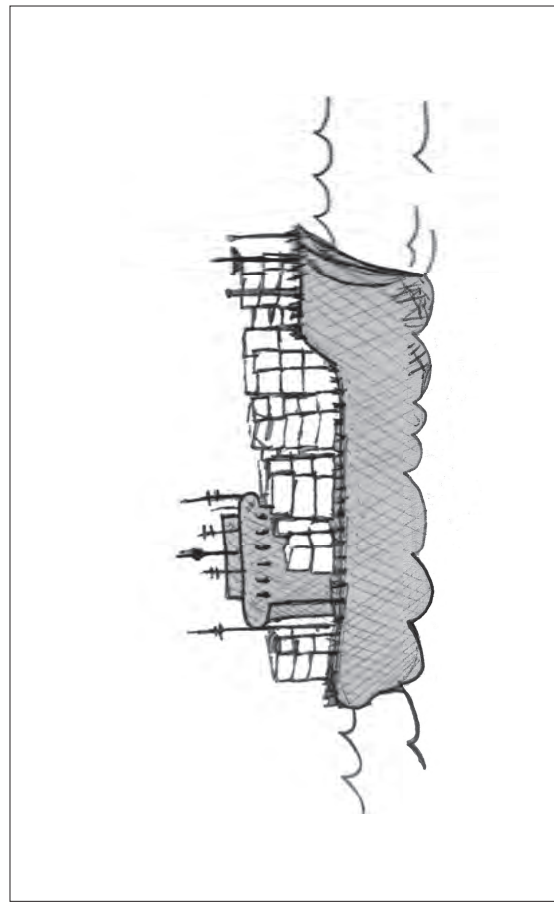
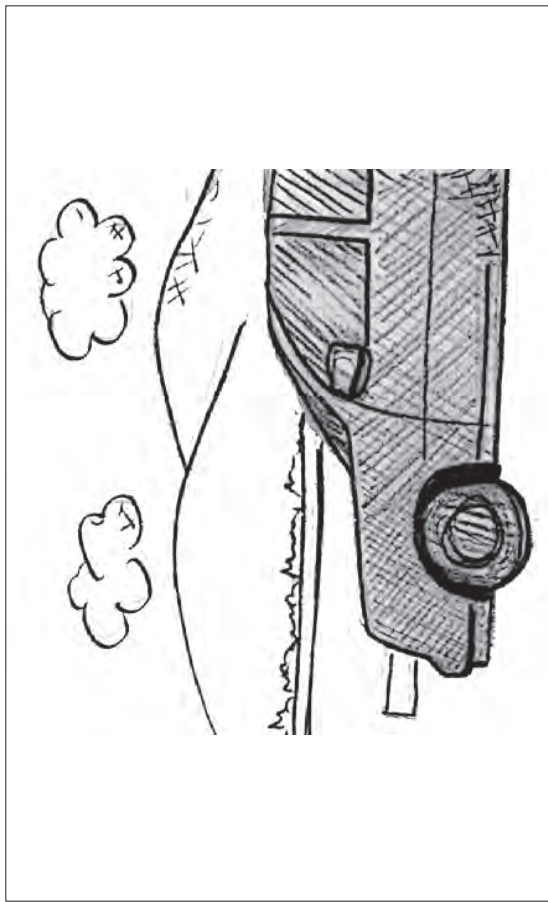
	BNE bei KKP 2013 (Welt 11.690 US \$ pro Kopf) <small>vgl. DSW Datenreport 2013 (Zahlen von 2012 u. 2013)</small>	bei 10 Kindern	bei 15 Kindern	bei 20 Kindern	bei 25 Kindern	bei 30 Kindern	Schokoladen- stücke pro Weltregion (24 Stücke)
Afrika	3.010 US \$	0	0	0	1	1	1
Asien	7.800 US \$	1	1	1	1	2	1
Australien	30.590 US \$	2	4	5	6	7	6
Europa	28.870 US \$	2	3	4	6	7	5
Mittel- und Südamerika	10.870 US \$	1	1	2	2	2	2
Nordamerika	49.800 US \$	4	6	8	9	11	9

Gemessen wird der Reichtum in Bruttonationaleinkommen (BNE) bei KKP (Kaufkraftparitäten). Das Bruttonationaleinkommen ist der Wert der Güter und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres, produziert werden. Das BNE gilt als Einkommensindikator einer Volkswirtschaft. Durch die Umrechnung in Kaufkraftparitäten wird das BNE auf die nationale Kaufkraft umgerechnet und ist damit international vergleichbar.

In den Modulen Reichtum und Klimawandel/CO₂-Emission entfällt die Antarktis als sozio-politische Region. Hier gibt es keine Bewohner im eigentlichen Sinn, sondern temporäre Forscher verschiedener Nationalitäten anderer Weltregionen.



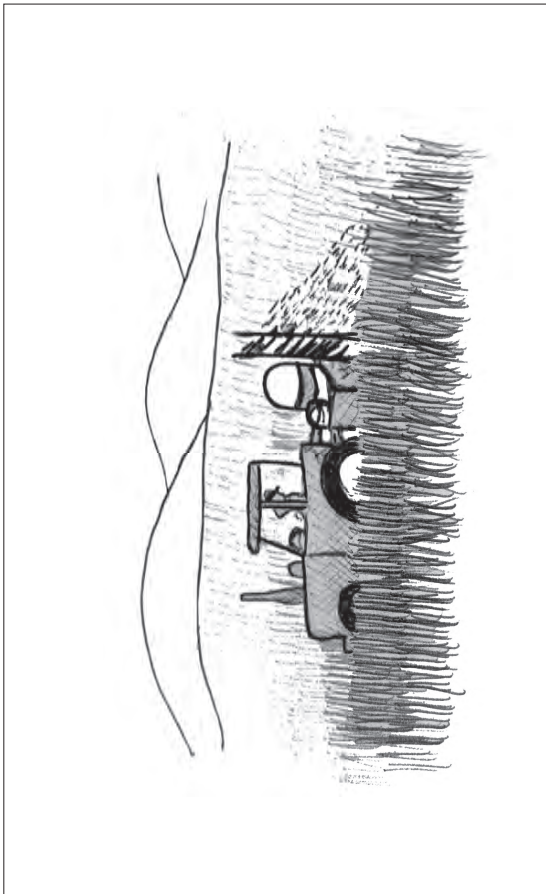
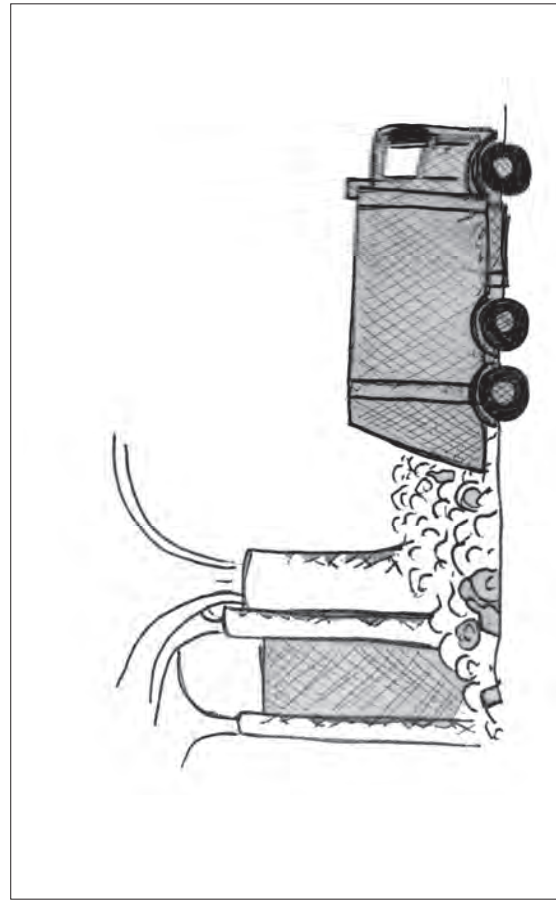
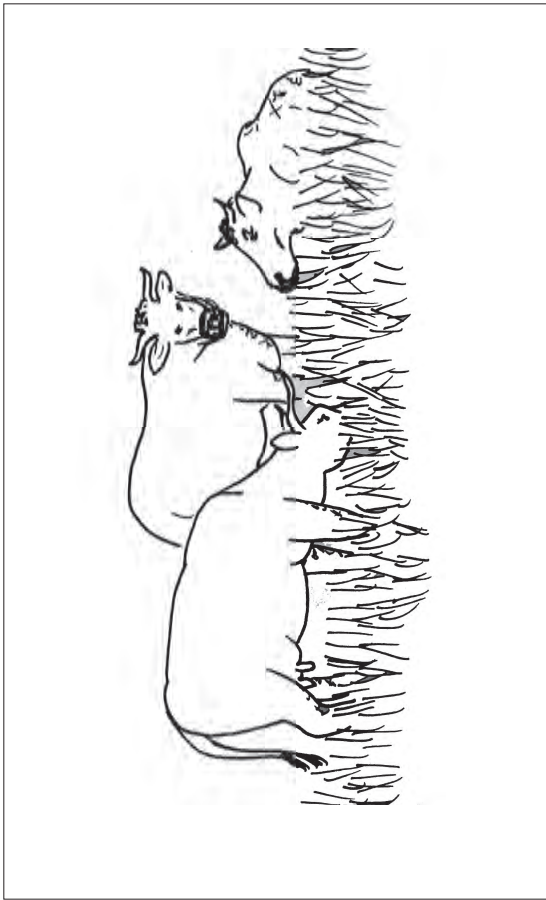
W6

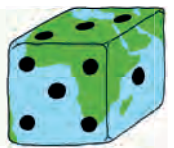


Weltverteilungsspiel

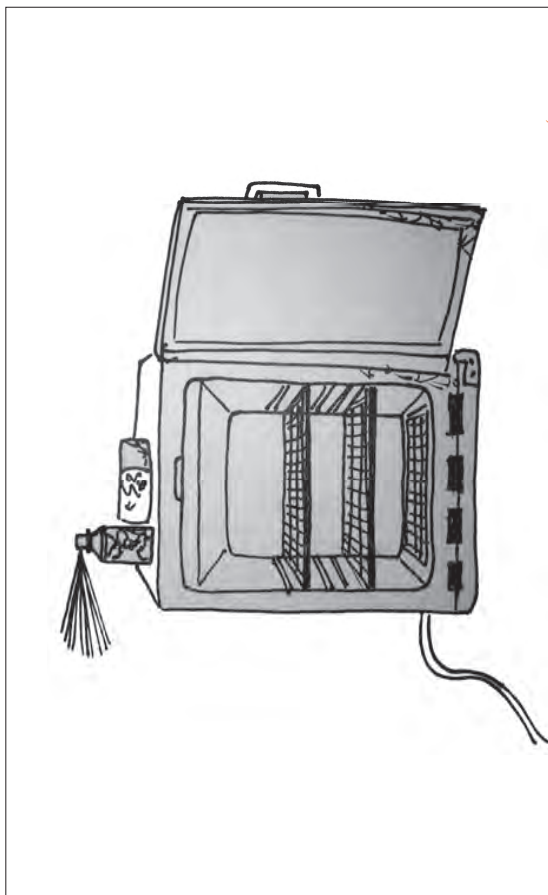
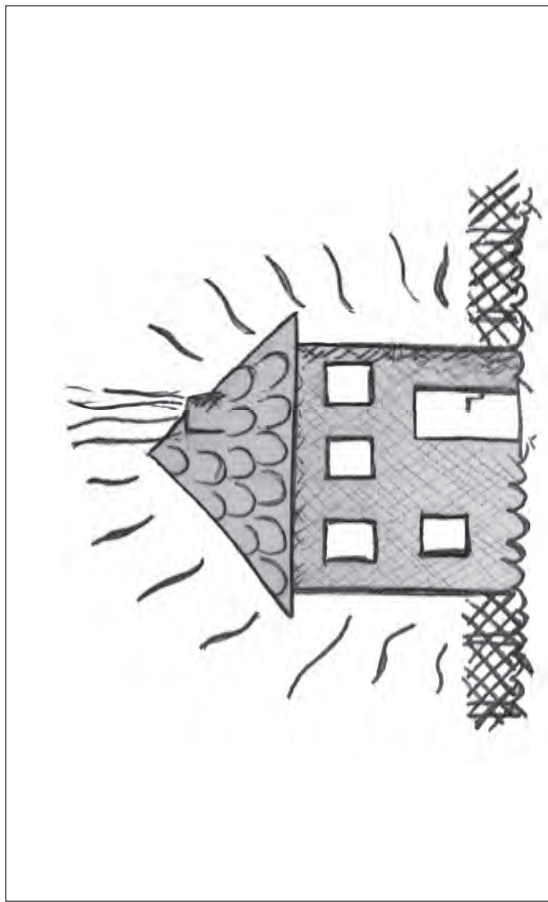


W6





W6



Weltverteilungsspiel



W7

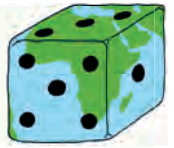
W7 Auflösung Modul 2 CO₂-Emission

	CO ₂ - Emission pro Kopf	CO ₂ - Emission gesamt (Mt) 29177,0752	bei 10 Kindern	bei 15 Kindern	bei 20 Kindern	bei 25 Kindern	bei 30 Kindern
Afrika	1,24 t	929,7 Mt 3,2%	0	1	1	1	1
Asien	6,94 t	14.105,9 Mt 48,4%	5	7	10	12	15
Australien	12,02 t	414,34 Mt 1,4%	0	0	0	0	0
Europa	7,19 t	6.269,9 Mt 21,5%	2	3	4	6	6
Mittel- und Süd- amerika	4,17 t	1.552 Mt 5,3%	1	1	1	1	2
Nordamerika	16,52 t	5.905 Mt 20,2%	2	3	4	5	6

Im Zeitraum von 2000-2010 haben die weltweiten CO₂-Emissionen um 29 Prozent zugenommen (seit 1990 sogar um 44 Prozent). Zu beobachten ist dabei eine Abhängigkeit zwischen Emissionszuwachs und Wirtschaftswachstum. In Regionen mit vielen Industrieländern, wie in Nordamerika oder Europa, ist der Anteil der CO₂-Emissionen zwar sehr hoch, das Wachstum aber eher gering. In Regionen, in denen viele Länder ein starkes Wirtschaftswachstum verzeichnen, wie Südamerika oder Asien, sind die Werte zwar geringer, aber stark ansteigend. In Asien ist besonders das Wachstum Chinas auffällig. Seit 1990 hat sich der CO₂-Ausstoß mehr als verdreifacht. Zu beachten ist hierbei, dass die in den wirtschaftlich wachsenden Ländern produzierten Güter größtenteils in die industriell entwickelten Länder exportiert werden.

Es gibt nicht nur innerhalb der Weltregionen große Unterschiede bei den CO₂-Emissionen, sondern auch innerhalb der einzelnen Länder, wie z.B. in China zwischen den ländlichen Gebieten im Landesinneren und den industriellen Ballungsräumen an der Ostküste.

Außerdem ergeben sich große Unterschiede zwischen den regionalen Gesamtemissionen und den Pro-Kopf-Emissionen. Australien hat zum Beispiel eine sehr hohe Pro-Kopf-Emission. Durch die niedrige Einwohnerzahl macht sich dies aber im weltweiten Verbrauch kaum bemerkbar.



Klimawandelfolgen

W8

Hintergrundinformationen

Zyklische Veränderungen des Klimas haben sich im Laufe der Erdgeschichte schon häufig vollzogen. Der Anstieg der Lufttemperatur der letzten 130 Jahre um 0,8 Grad Celsius kann dadurch allerdings nicht erklärt werden. Verantwortlich hierfür ist der von den Menschen verursachte Treibhausgasausstoß. Dieser extreme Temperaturanstieg innerhalb kürzester Zeit setzt das Klimasystem unter Druck, sodass sich daraus weitreichende Folgen für das Wetter und die Biosphäre unserer Erde ergeben.

1. Abschmelzen der Eisflächen / Gletscherschmelze

Durch den anthropogenen Klimawandel kommt es zum Abschmelzen von Eisflächen, insbesondere von Gletschern. Ablagerungen auf dem weißen Eis (z.B. Rußpartikel) verhindern zudem die Rückstrahlung des Sonnenlichts und führen zur Absorbierung der Wärme, was den Schmelzprozess beschleunigt. Je mehr Eis schmilzt, desto mehr Sonnenstrahlen können von der Erde absorbiert werden und lassen die Temperaturen weiter ansteigen (Albedo-Effekt).

Großflächiges **Abschmelzen von Festlandeisschilden** ist zu beobachten in **Europa** und in der **Antarktis** (hauptsächlich in **Grönland** und der **Westantarktis**, die östlichen Eisflächen der Antarktis bleiben bisher unbeeinträchtigt). Von der **Gletscherschmelze** sind weltweit die Gebirgsregionen betroffen: In **Europa** die **Alpenregion** und **Grönland**, in **Asien** das **Himalayagebirge**, in **Nordamerika** die **Rocky Mountains**, in **Südamerika** die **Anden** und in der **Antarktis** wiederum die **Westantarktis**.

Sekundäre Folgen der Gletscherschmelze und des Eisschmelzens sind Erosionen, die steigende Gefahr von Überflutungen sowie der Anstieg des Meeresspiegels durch den enormen Zufluss von Süßwasser. Außerdem kommt es zukünftig zu Trinkwasserknappheit - ganz besonders in den Regionen, deren einzige Süßwasserquelle die Flüsse sind, die von den schwindenden Eis- und Gletscherflächen gespeist werden (besonders in Asien, wo der Himalaya die sieben größten Flüsse speist, u.a. den Ganges und den Indus in Indien und Bangladesch).

2. Meeresspiegelanstieg

Der Anstieg des Meeresspiegels (stieg aktuell um 3mm pro Jahr) wird hervorgerufen einerseits durch das Abschmelzen von Eis- und Gletschermassen in vielen Regionen der Erde (insbesondere riesiger Flächen in der Westantarktis, in Grönland und im Himalayagebirge), also durch den Zufluss von Süßwasser ins Meereswasser. Andererseits trägt die thermische Reaktion des Wassers auf den Temperaturanstieg zum Meeresspiegelanstieg bei. Denn steigt die Wassertemperatur der Ozeane, dann dehnt sich das Volumen des Wassers aus. Der Anstieg des Meeresspiegels betrifft **alle Küstenregionen der Erde**. Allerdings schwankt der



W8

Anstieg je nach Meeresströmung und Neigung der Meeresoberfläche regional erheblich. Auch von einem nur geringen Anstieg betroffen sind vor allem **Inselgruppen** beispielsweise in Ozeanien oder sehr flache Küstenregionen wie in **Asien**, zum Beispiel in **Bangladesch** und **Vietnam**. In **Europa** wären besonders die **Nordseeküsten Hollands** und **Deutschlands** betroffen. Wenn ausreichend Investitionskapital vorhanden ist, können hier Schutzmaßnahmen wie Dämme vor Überflutung bewahren. Werden Inseln und Küstenstreifen überflutet, wird der Lebensraum unzähliger Menschen und Tiere zerstört.

3. Versauerung der Meere

Der anthropogene Klimawandel wird vor allem durch den hohen Ausstoß von CO_2 hervorgerufen. Bis zu ein Drittel des Kohlendioxids wird vom Meerwasser absorbiert, so dass die Meere versauern. Denn die Kohlensäure, zu der das CO_2 in Kombination mit dem Meerwasser reagiert, lässt den pH-Wert sinken. Betroffen sind **alle Ozeane**. Die Kohlensäure reduziert den Gehalt an Karbonat-Ionen, einem der Bestandteile des Kalks, so dass kalkbildende Lebewesen, wie zum Beispiel die Korallen in der australischen Region (**südlicher Pazifik**), die sich über Kalksynthese ausbilden, in ihrem Wachstum gehemmt werden. Besonders betroffen ist auch die **Antarktis**, da sich Kohlensäure im kalten Wasser leichter löst. Kleinkrebse wie der Antarktische Krill haben zunehmend Schwierigkeiten sich fortzupflanzen. Dadurch entsteht eine Lücke in der Nahrungsmittelkette u.a. von Walen und Pinguinen.

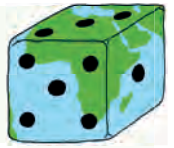
4. Wetterextreme

In einigen Regionen wurde ein Anstieg der Intensität klimatisch bedingter extremer Wettereignisse während der vergangenen Dekaden beobachtet, was auf den weltweiten Klimawandel zurückgeführt wird.

• Tropische Wirbelstürme

Die Verbindung zwischen dem Temperaturanstieg der Luft und dem Anstieg der Meeresoberflächentemperatur erhöht die Wahrscheinlichkeit und die Intensität von tropischen Wirbelstürmen. Zu diesen kommt es in Form von **Zyklonen** in **Australien, Asien** (besonders in **Südasiens** wie in **Indien, Bangladesch, Burma** und **Vietnam**), sowie in **Afrika** (besonders in **Madagaskar**). Zu einer anderen tropischen Wirbelsturmform, den **Hurrikanen**, kommt es in **Nordamerika** und in **Mittel- und Südamerika**. Allerdings wurden Hurrikane in der südlichen Hemisphäre bisher nur einmal, 2004 an der brasilianischen Atlantikküste, beobachtet. Tropische Wirbelstürme können in ihrer Naturgewalt ein unübersehbares Ausmaß an Zerstörung anrichten und so den Lebensraum von Menschen und Tieren innerhalb kürzester Zeit zerstören.

Europa ist hingegen betroffen von Orkanen, die als heftige Winter- oder Herbststürme zu Überflutungen und Zerstörung führen können.



• Extreme Niederschläge

Durch den anthropogenen Klimawandel bedingt steigt die durchschnittliche Lufttemperatur. Da wärmere Luft mehr Wasserdampf speichern kann, erhöht sich nicht nur die Niederschlagsmenge (bis zu 20 Prozent), sondern auch die Gefahr von Starkniederschlägen.

Betroffen sind **alle Regionen der Erde**, jedoch besonders diejenigen, in denen die Niederschlagsmengen schon immer hoch waren, wie **Nordeuropa, Nord- und Zentralasien**, das **östliche Nordamerika**, das **östliche Südamerika** und **Nicaragua in Mittelamerika**. Hier wird sich die Niederschlagsmenge noch stärker erhöhen als in anderen Regionen. Allerdings wird die Niederschlagsmenge im Jahresvergleich auch unregelmäßiger werden.

Extreme Niederschläge haben häufig Überschwemmungen zur Folge und treten auch in Verbindung mit anderen Wetterextremen, wie Wirbelstürmen, auf. Auch kann es zu gegenläufigen Prozessen kommen, so dass auf extreme Niederschläge eine extreme Trockenperiode folgt.

• Extreme Trockenheit

In jenen Regionen, die schon von Trockenheit geprägt sind, kommt es zu vermehrten Hitzewellen und Dürreperioden. Zu Hitzewellen wie in Europa 2003 mit vielen Tausend Hitzetoten könnte es zukünftig häufiger kommen. Jedoch ist auch mit einzelnen starken Niederschlägen zu rechnen.

Betroffen sind die **Sahelzone** und der **Osten Afrikas**, der **Mittelmeerraum Europas**, in **Asien** vor allem der **südliche Teil** und die **Ostküste Chinas**, in **Nordamerika** der **Südwesten** und der **Mittlere Westen** sowie Teile **Kanadas**, in **Süd- und Mittelamerika** hauptsächlich **Nicaragua** und der **Amazonasregenwald** (bei weiterhin steigenden Temperaturen drohen nicht-umkehrbare Klimawandelprozesse, so dass sich der Regenwald in eine Savanne verwandeln könnte), sowie der **östliche Teil Australiens**.

In den betroffenen Gebieten kommt es dadurch einerseits zu erhöhter Waldbrandgefahr, andererseits steigt die Überflutungsgefahr, da die ausgedörrte Erde bei spontanen starken Niederschlägen die großen Mengen an Wasser nicht so schnell aufnehmen kann.

5. Veränderung der klimatischen Jahreszeiten

Im Zuge des anthropogenen Klimawandels verschieben sich die warmen klimatischen Zonen vom Äquator stetig hin zu den Polen. Zwischen 1975 und 2005 waren dies 40 Kilometer pro Jahrzehnt. Somit verschieben sich in **allen Klimazonen der Welt** auch die Jahreszeiten. Die größten Veränderungen zeigen sich in den Frühlingstemperaturen. Am stärksten betroffen sind die kontinentalen Regionen der Nordhalbkugel: der **Nordwesten von Nordamerika**, der **Nordosten Europas** und mit **Sibirien** auch der **Norden Asiens**. Hier betrug der Anstieg der Frühlingstemperatur seit 1950 zwischen zwei und vier Grad Celsius. Außerdem beginnt der klimatische Frühling dort bis zu 5,2 Tagen früher als noch vor 30 Jahren.



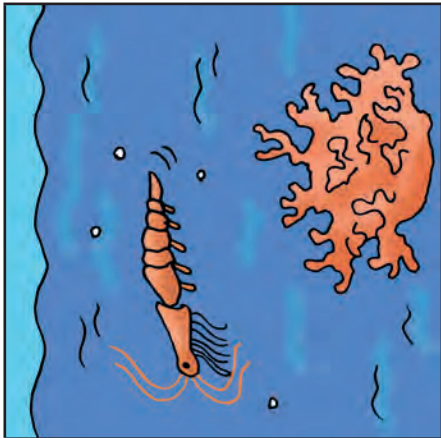
W8

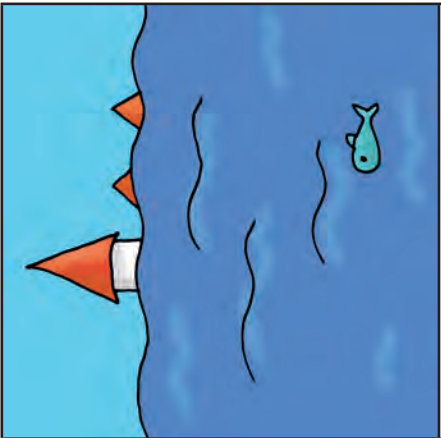
Dies bedeutet ein früheres Eintreten mancher Frühlingseignisse in der Tier- und Pflanzenwelt. Ändern Tiere wie Raupen ihr Fressverhalten (entscheidend ist die Blatthärte) nicht oder Zugvögel ihr Zugverhalten (es sind keine geeigneten Insekten zur Versorgung der Jungvögel mehr vorhanden, wenn die Vögel zu spät in den Norden ziehen) nicht entsprechend der jahreszeitlichen Verschiebungen) kann es zu Störungen (mismatch) in der Nahrungsbeziehung und des Bruterfolges kommen.

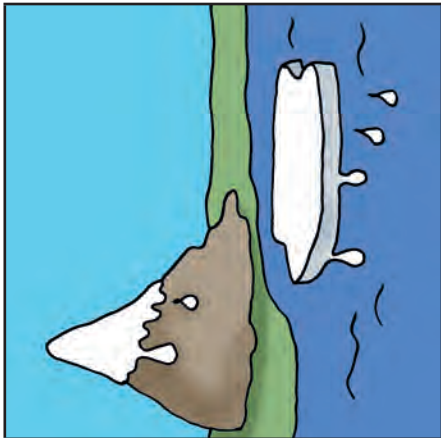
6. Artenvielfalt


Mit dem Wandel des Klimas durch den weltweiten Temperaturanstieg verändern sich auch die Klima- und die Vegetationszonen unserer Erde. Sie breiten sich hin zu den Polen aus; so dehnten sich z.B. die Tropen in nur einem Vierteljahrhundert um mehrere Breitengrade aus. Pflanzen und Tiere müssen ihren Jahreszyklus an den klimatischen Wandel anpassen oder ihren Lebensraum verlagern. Jedoch schreitet der menschengemachte Klimawandel derart schnell voran, dass manche Tiere und Pflanzen auf **der ganzen Welt** nicht die Möglichkeit haben sich dem anzupassen. Auch benötigen einige Arten so spezifische Bedingungen, dass schon kleinste Veränderungen zur Belastung werden; dies kann von der Verkleinerung der Population bis zum Artensterben reichen.

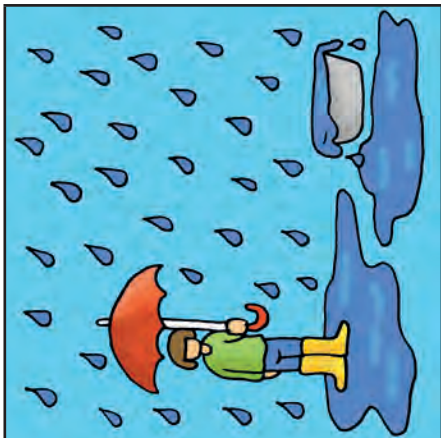
Betroffen sind vor allem die Regionen **Südamerika mit den artenreichen Regenwäldern Brasiliens, Australien mit den Korallenriffen im Südpazifik und Europa mit der alpinen Flora und Fauna** sowie **endemische Pflanzengesellschaften in Afrika**. Vereinzelt Artensterben hat die Folge, dass sich dadurch für Tiere und Pflanzen Lücken in der Nahrungskette ergeben und belastende Veränderungen des natürlichen Lebensraums.

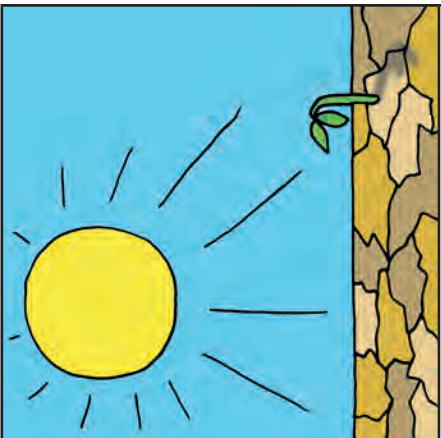
	<p>Versauerung der Meere</p>
---	-------------------------------------

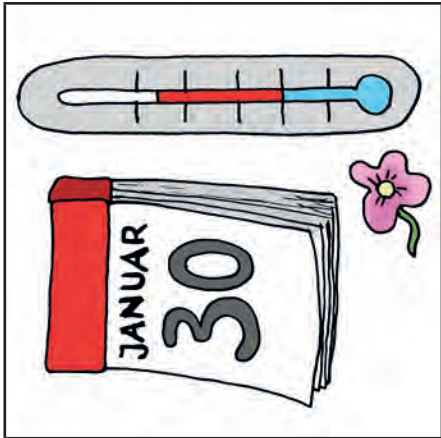
	<p>Anstieg des Meeresspiegels</p>
--	--

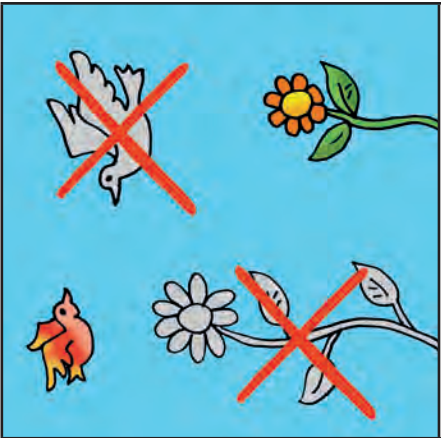
	<p>Eis- und Gletscherschmelze</p>
--	--

	<p>Tropische Wirbelstürme</p>
---	--------------------------------------

	<p>Extreme Niederschläge</p>
---	-------------------------------------

	<p>Extreme Trockenheit</p>
--	-----------------------------------

	<p>Verschiebung der Klimazonen</p>
---	---

	<p>Arten verschwinden, Arten kommen hinzu</p>
--	--

Klimawandelfolgen-Karten

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

- Antarktis: Westantarktis
- Asien: Himalaya
- Europa: Alpen, Grönland
- Nordamerika: Rocky Mountains
- Süd- und Mittel-amerika: Anden

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

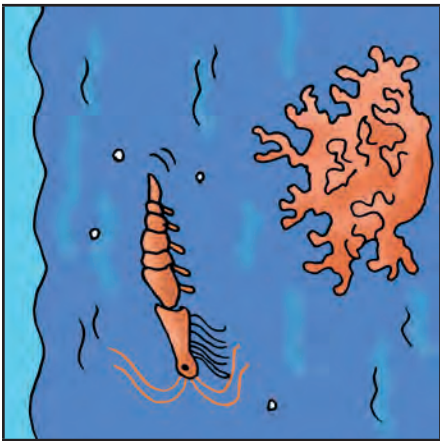
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

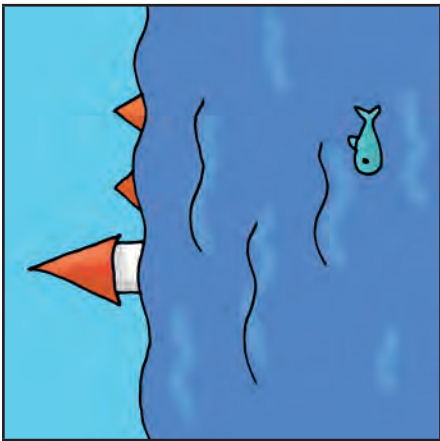
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

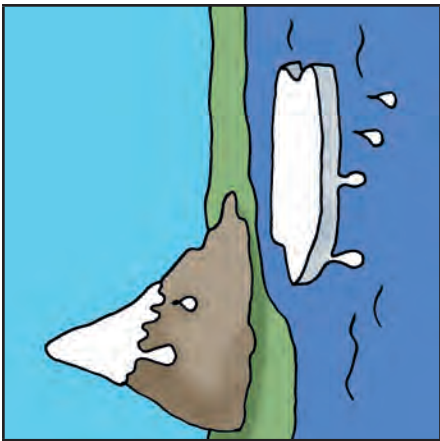
- Afrika: Zyklone
- Asien: Zyklone
- Australien: Zyklone
- Nordamerika: Hurrikane
- Süd- und Mittel-amerika: Hurrikane


- Afrika: Sahelzone, Ostafrika
- Asien: Südasien, Ostchina
- Australien: Ostaustralien
- Europa: Mittelmeer
- Nordamerika: Südwesten, Mittlerer Westen, Kanada
- Süd- und Mittelamerika: Nicaragua, Amazonasregenwald

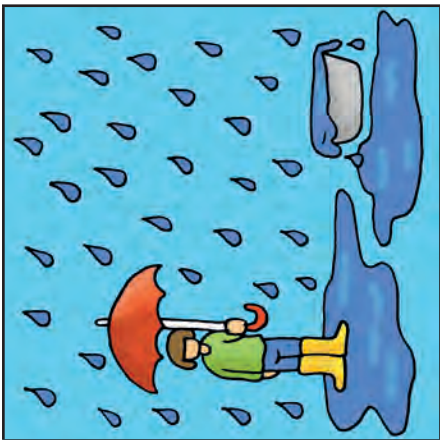
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

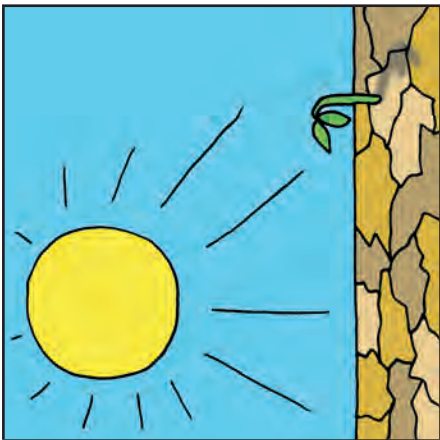
	<p>Versauerung der Meere</p>
---	-------------------------------------

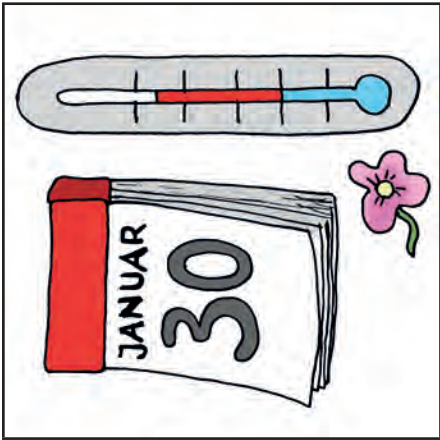
	<p>Anstieg des Meeresspiegels</p>
--	--

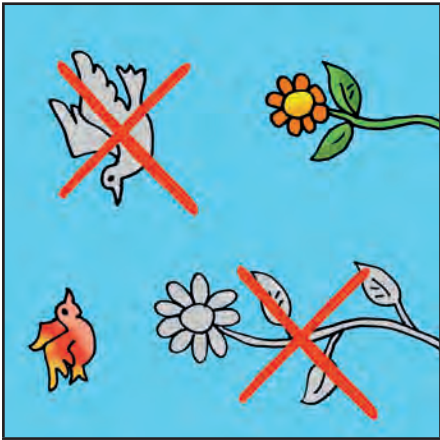
	<p>Eis- und Gletscherschmelze</p>
--	--

	<p>Tropische Wirbelstürme</p>
---	--------------------------------------

	<p>Extreme Niederschläge</p>
---	-------------------------------------

	<p>Extreme Trockenheit</p>
--	-----------------------------------

	<p>Verschiebung der Klimazonen</p>
---	---

	<p>Arten verschwinden, Arten kommen hinzu</p>
--	--

Klimawandelfolgen-Karten

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

- Antarktis: Westantarktis
- Asien: Himalaya
- Europa: Alpen, Grönland
- Nordamerika: Rocky Mountains
- Süd- und Mittelamerika: Anden

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

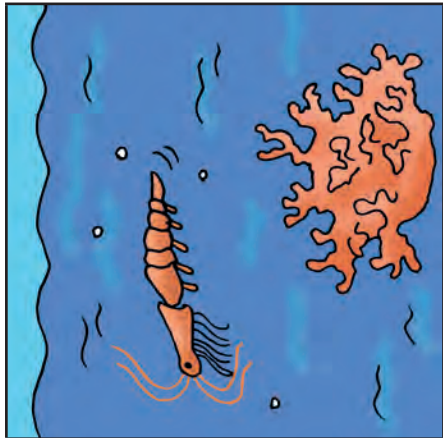
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

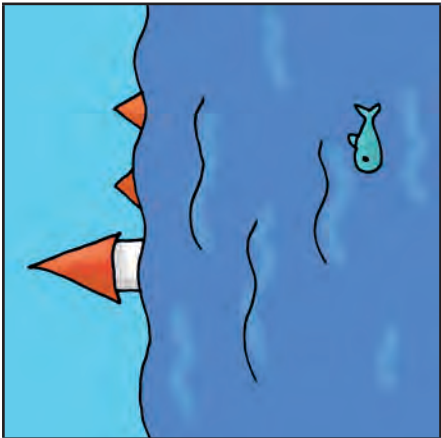
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

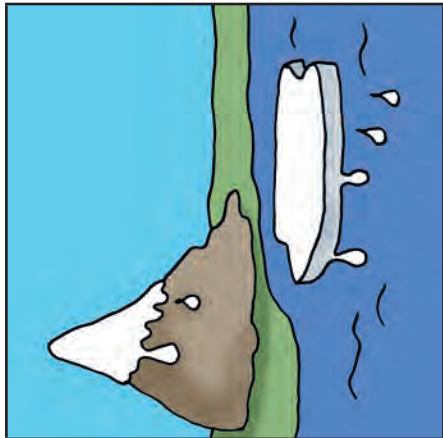
- Afrika: Zyklone
- Asien: Zyklone
- Australien: Zyklone
- Nordamerika: Hurrikane
- Süd- und Mittelamerika: Hurrikane


- Afrika: Sahelzone, Ostafrika
- Asien: Südasien, Ostchina
- Australien: Ostaustralien
- Europa: Mittelmeer
- Nordamerika: Südwesten, Mittlerer Westen, Kanada
- Süd- und Mittelamerika: Nicaragua, Amazonasregenwald

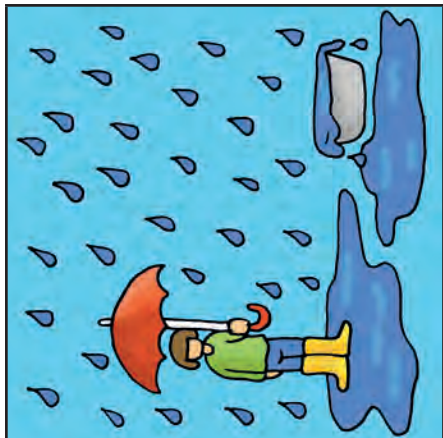
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

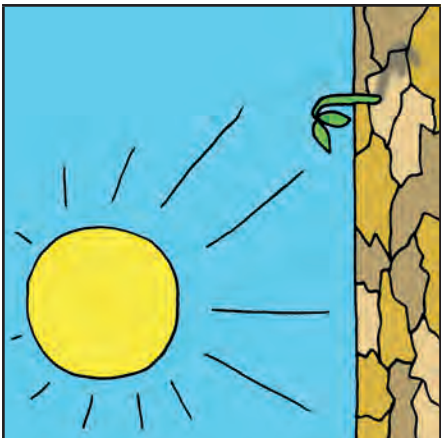
	<p>Versauerung der Meere</p>
---	-------------------------------------

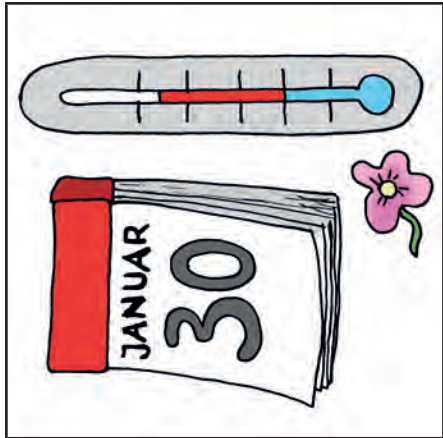
	<p>Anstieg des Meeresspiegels</p>
--	--

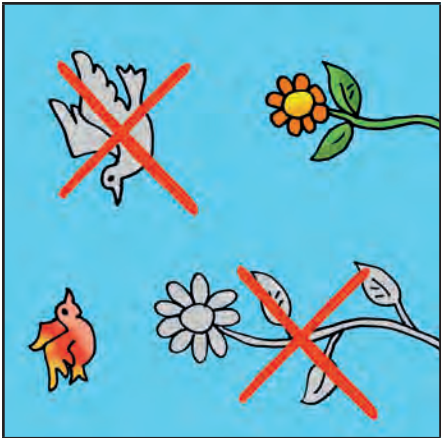
	<p>Eis- und Gletscherschmelze</p>
--	--

	<p>Tropische Wirbelstürme</p>
---	--------------------------------------

	<p>Extreme Niederschläge</p>
---	-------------------------------------

	<p>Extreme Trockenheit</p>
--	-----------------------------------

	<p>Verschiebung der Klimazonen</p>
---	---

	<p>Arten verschwinden, Arten kommen hinzu</p>
--	--

Klimawandelfolgen-Karten

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

- Antarktis: Westantarktis
- Asien: Himalaya
- Europa: Alpen, Grönland
- Nordamerika: Rocky Mountains
- Süd- und Mittel-amerika: Anden

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

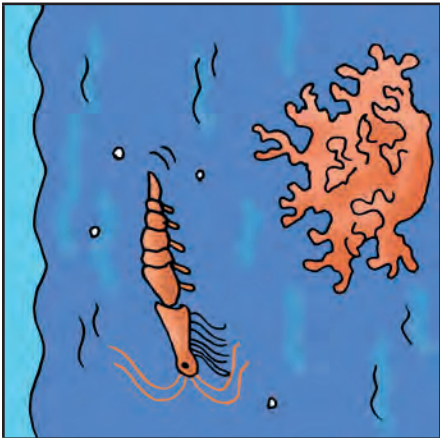
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

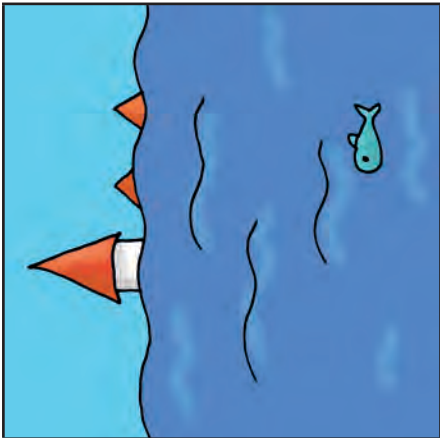
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

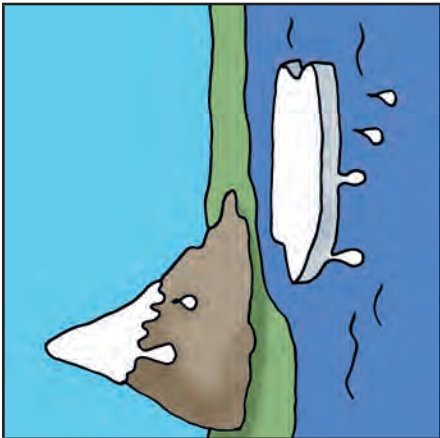
- Afrika: Zyklone
- Asien: Zyklone
- Australien: Zyklone
- Nordamerika: Hurrikane
- Süd- und Mittel-amerika: Hurrikane

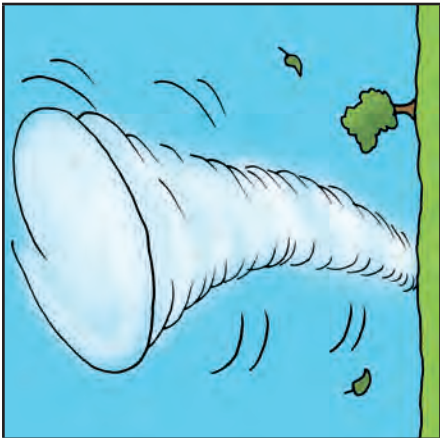
- Afrika: Sahelzone, Ostafrika
- Asien: Südasien, Ostchina
- Australien: Ostaustralien
- Europa: Mittelmeer
- Nordamerika: Südwesten, Mittlerer Westen, Kanada
- Süd- und Mittelamerika: Nicaragua, Amazonasregenwald

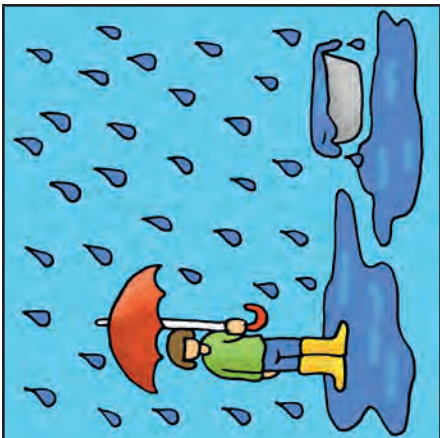
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

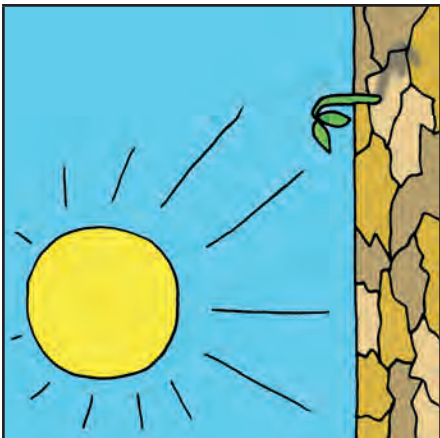
	<p>Versauerung der Meere</p>
---	-------------------------------------

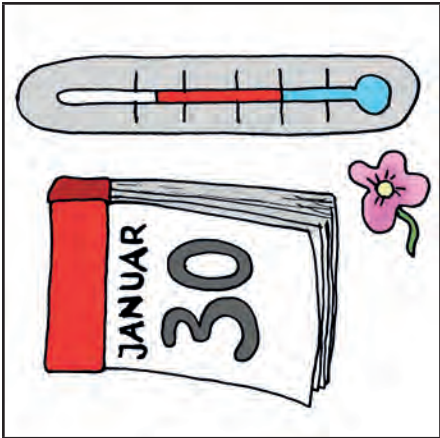
	<p>Anstieg des Meeresspiegels</p>
--	--

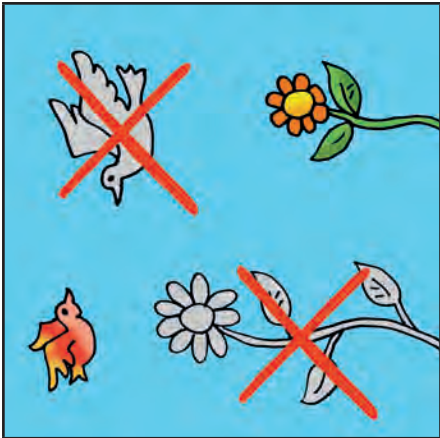
	<p>Eis- und Gletscherschmelze</p>
--	--

	<p>Tropische Wirbelstürme</p>
---	--------------------------------------

	<p>Extreme Niederschläge</p>
---	-------------------------------------

	<p>Extreme Trockenheit</p>
--	-----------------------------------

	<p>Verschiebung der Klimazonen</p>
---	---

	<p>Arten verschwinden, Arten kommen hinzu</p>
--	--

Klimawandelfolgen-Karten

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

- Antarktis: Westantarktis
- Asien: Himalaya
- Europa: Alpen, Grönland
- Nordamerika: Rocky Mountains
- Süd- und Mittelamerika: Anden

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

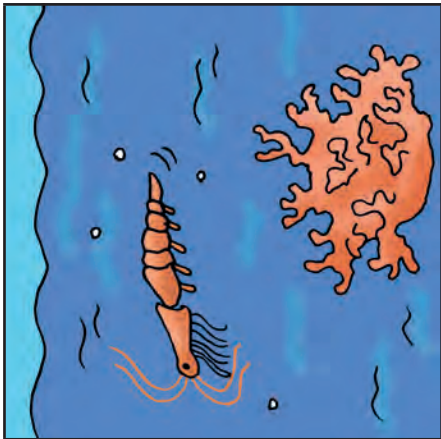
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

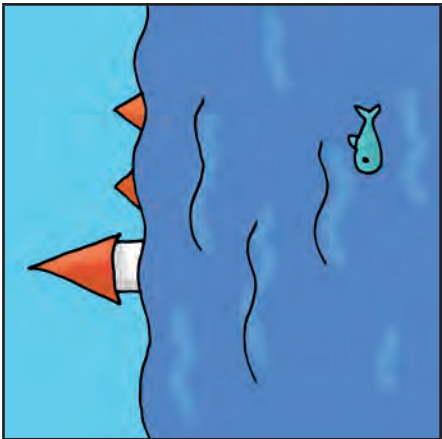
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

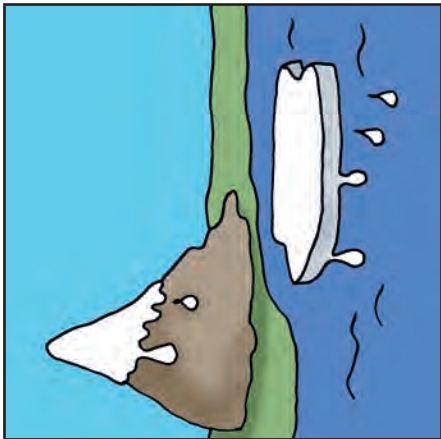
- Afrika: Zyklone
- Asien: Zyklone
- Australien: Zyklone
- Nordamerika: Hurrikane
- Süd- und Mittelamerika: Hurrikane


- Afrika: Sahelzone, Ostafrika
- Asien: Südasien, Ostchina
- Australien: Ostaustralien
- Europa: Mittelmeer
- Nordamerika: Südwesten, Mittlerer Westen, Kanada
- Süd- und Mittelamerika: Nicaragua, Amazonasregenwald

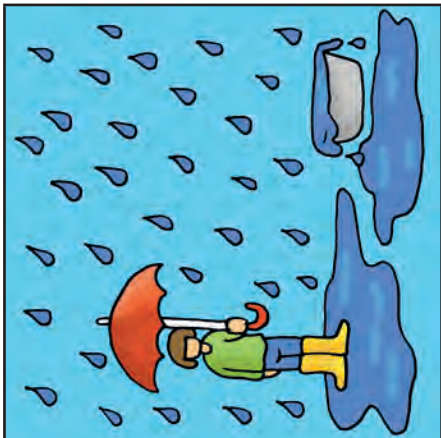
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

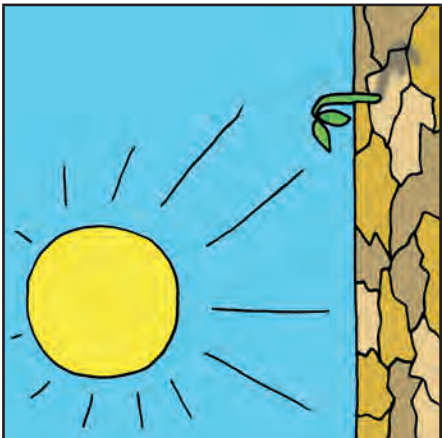
	<p>Versauerung der Meere</p>
---	-------------------------------------

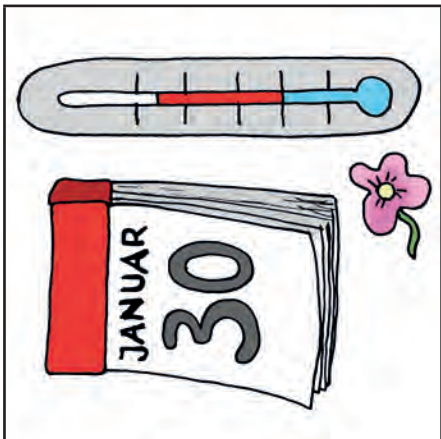
	<p>Anstieg des Meeresspiegels</p>
--	--

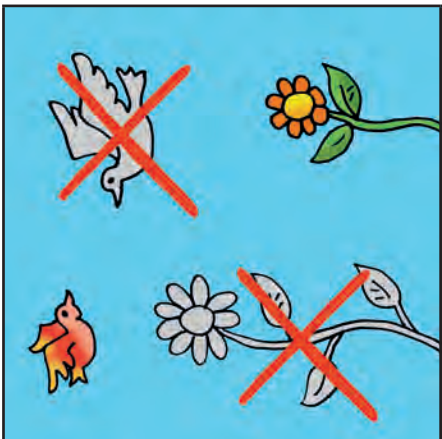
	<p>Eis- und Gletscherschmelze</p>
--	--

	<p>Tropische Wirbelstürme</p>
---	--------------------------------------

	<p>Extreme Niederschläge</p>
---	-------------------------------------

	<p>Extreme Trockenheit</p>
--	-----------------------------------

	<p>Verschiebung der Klimazonen</p>
---	---

	<p>Arten verschwinden, Arten kommen hinzu</p>
--	--

Klimawandelfolgen-Karten

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

- Antarktis: Westantarktis
- Asien: Himalaya
- Europa: Alpen, Grönland
- Nordamerika: Rocky Mountains
- Süd- und Mittel-amerika: Anden

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

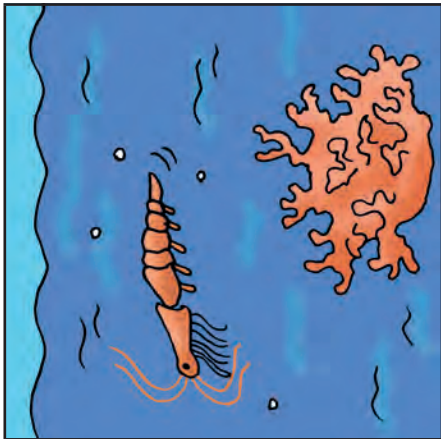
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

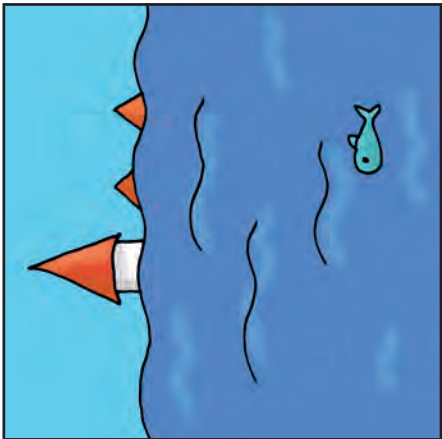
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

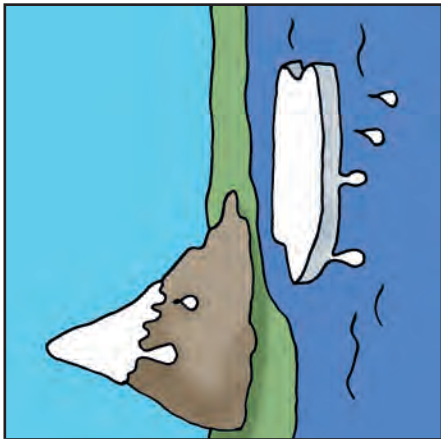
- Afrika: Zyklone
- Asien: Zyklone
- Australien: Zyklone
- Nordamerika: Hurrikane
- Süd- und Mittel-amerika: Hurrikane

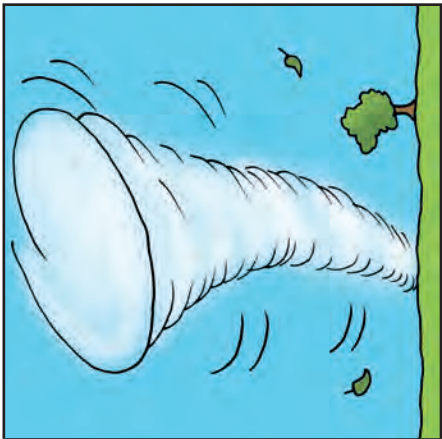
- Afrika: Sahelzone, Ostafrika
- Asien: Südasien, Ostchina
- Australien: Ostaustralien
- Europa: Mittelmeer
- Nordamerika: Südwesten, Mittlerer Westen, Kanada
- Süd- und Mittelamerika: Nicaragua, Amazonasregenwald

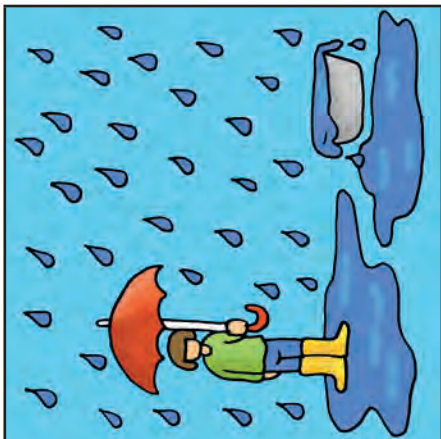
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittel-amerika

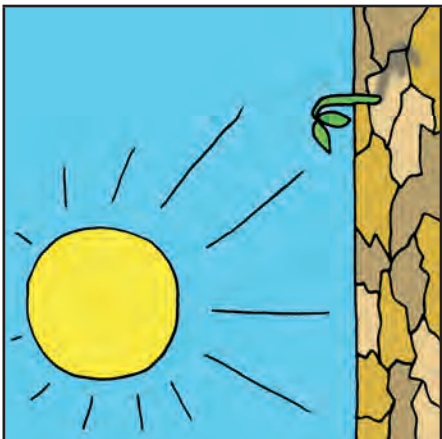
	<p>Versauerung der Meere</p>
---	-------------------------------------

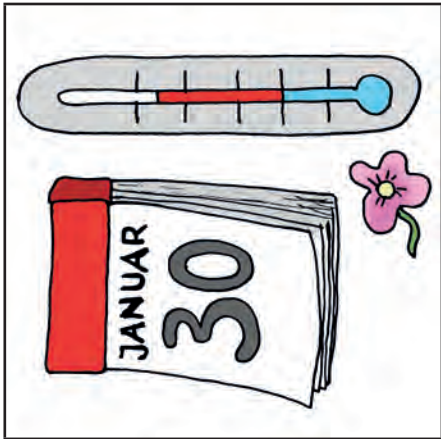
	<p>Anstieg des Meeresspiegels</p>
--	--

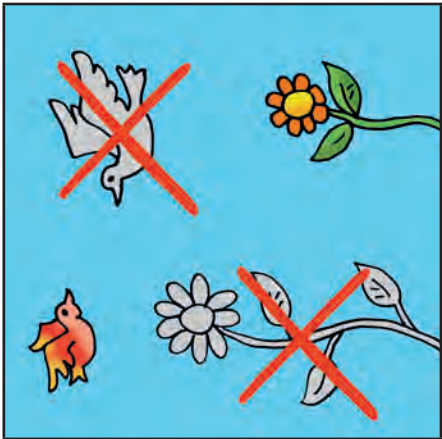
	<p>Eis- und Gletscherschmelze</p>
--	--

	<p>Tropische Wirbelstürme</p>
---	--------------------------------------

	<p>Extreme Niederschläge</p>
---	-------------------------------------

	<p>Extreme Trockenheit</p>
--	-----------------------------------

	<p>Verschiebung der Klimazonen</p>
---	---

	<p>Arten verschwinden, Arten kommen hinzu</p>
--	--

Klimawandelfolgen-Karten

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

- Antarktis: Westantarktis
- Asien: Himalaya
- Europa: Alpen, Grönland
- Nordamerika: Rocky Mountains
- Süd- und Mittelamerika: Anden

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

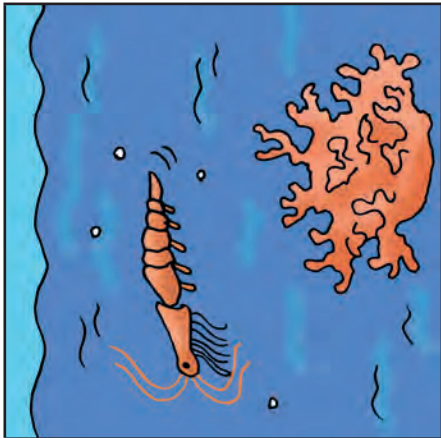
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

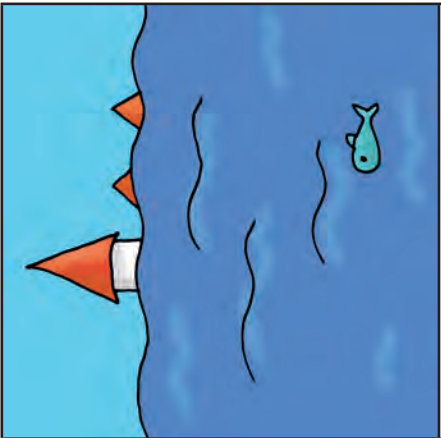
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

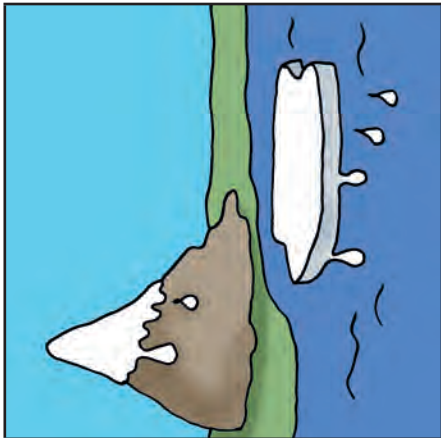
- Afrika: Zyklone
- Asien: Zyklone
- Australien: Zyklone
- Nordamerika: Hurrikane
- Süd- und Mittelamerika: Hurrikane


- Afrika: Sahelzone, Ostafrika
- Asien: Südasien, Ostchina
- Australien: Ostaustralien
- Europa: Mittelmeer
- Nordamerika: Südwesten, Mittlerer Westen, Kanada
- Süd- und Mittelamerika: Nicaragua, Amazonasregenwald

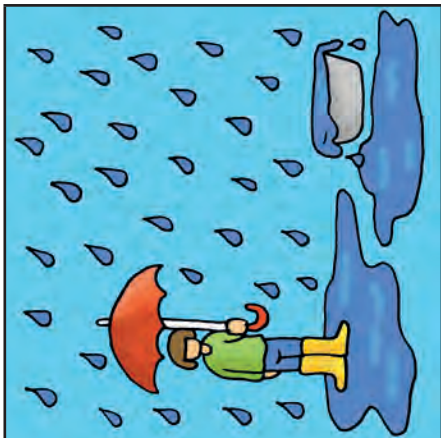
- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

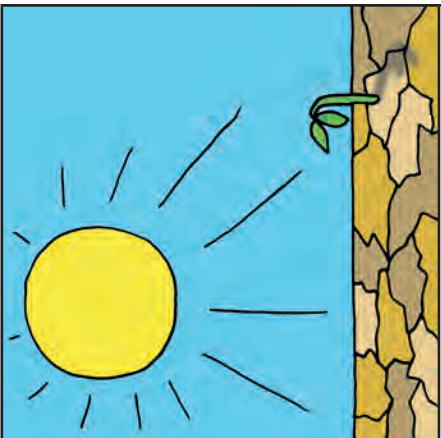
	<p>Versauerung der Meere</p>
---	-------------------------------------

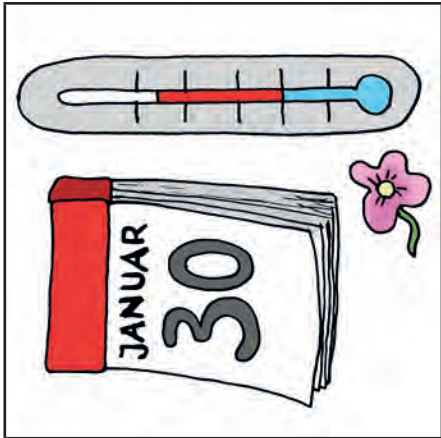
	<p>Anstieg des Meeresspiegels</p>
--	--

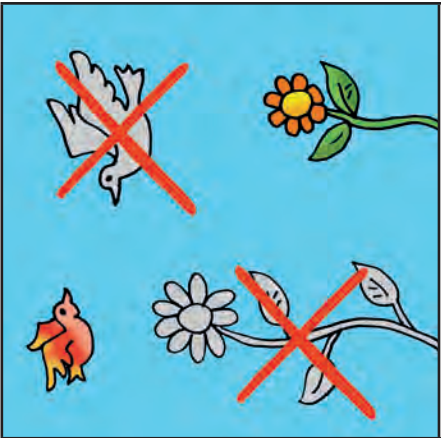
	<p>Eis- und Gletscherschmelze</p>
--	--

	<p>Tropische Wirbelstürme</p>
---	--------------------------------------

	<p>Extreme Niederschläge</p>
---	-------------------------------------

	<p>Extreme Trockenheit</p>
--	-----------------------------------

	<p>Verschiebung der Klimazonen</p>
---	---

	<p>Arten verschwinden, Arten kommen hinzu</p>
--	--

Klimawandelfolgen-Karten

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

- Antarktis: Westantarktis
- Asien: Himalaya
- Europa: Alpen, Grönland
- Nordamerika: Rocky Mountains
- Süd- und Mittelamerika: Anden

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika

- Afrika: Zyklone
- Asien: Zyklone
- Australien: Zyklone
- Nordamerika: Hurrikane
- Süd- und Mittelamerika: Hurrikane

- Afrika: Sahelzone, Ostafrika
- Asien: Südasien, Ostchina
- Australien: Ostaustralien
- Europa: Mittelmeer
- Nordamerika: Südwesten, Mittlerer Westen, Kanada
- Süd- und Mittelamerika: Nicaragua, Amazonasregenwald

- Afrika
- Antarktis
- Asien
- Australien
- Europa
- Nordamerika
- Süd- und Mittelamerika